

Nicht ein neues, irgendwo hergekommenes Bedürfnis, das Bereicherungsbedürfnis, treibt das Individuum zur Suche nach Geld, sondern ein gesellschaftliches Verhältnis, das der menschlichen Aktivität eine abstrakte, dem Wesen nach nicht psychische Macht verleiht. Bei solchen Persönlichkeiten ist die Trennung von Arbeit, finanziellen Gewinn und Genuß zumeist in den kümmerlichen Formen der Ersatzbefriedigungen bis zum Extrem getrieben. Die Arbeit als erstes Lebensbedürfnis und Grundlage der Vergesellschaftung des Menschen ist unter solchen Voraussetzungen nicht mehr erreichbar. Der Stellenwert dieser Frage ergibt sich aus dadurch erzeugten Isolierungsphänomenen von der Gesellschaft, die bei entsprechenden Persönlichkeiten und zum Teil auch in ihrer Umwelt das Sozialverhalten verändern und Grundlage für demoralisierende Wirkungen schaffen.¹ Das kann schließlich zu feindlich-negativen Handlungen führen. Dem Mangel an wirklicher Individualität des Besitzstrebigen entspricht häufig die mangelnde Differenzierung anderer Bedürfnisse, weil die Beschäftigung mit Geld und Sachwerten die Aktivität der Persönlichkeit bindet. Im Hinblick auf die Bedürfnisse zeigen sich Parallelen zu dem Personenkreis, dessen Sozialverhalten einen "Lohnarbeiterverhältnis" entspricht. Der "abstrakten" Haltung zum Produktionsprozeß entspricht die kümmerliche Bedürfnisgestaltung, die im Gegensatz zum materiell Begüterten nur auf niedrigerer Ebene abläuft.

Insofern läßt sich zusammenfassend feststellen, daß ungenügende Einbeziehung der Persönlichkeit in den kollektiven Produktionsprozeß (mangelnde Vorgesellschaftung) Isolierungsphänomene der Individuen fördert und Widerspruchslösungen (Ersatzhandlungen) reaktiviert, die nicht mehr den gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechen. Pseudobedürfnisse, wie die übermäßige Orientierung der Persönlichkeit nach Geld, Besitz, Essen, Trinken (Alkohol!), Sexualität und auch nach Macht², dem Wesen nach systemimmanente

¹ Die erheblichen Geldüberhänge in der Bevölkerung, die aus Untersuchungsvorgängen bekannte Anhäufung materieller Werte bei Einzelpersonen, sind als Beleg anzuführen. Teilweise werden hochwertige Konsumgüter westlicher Herkunft angeboten, um das überschüssige Geld abzufangen. Interessant und politisch wertvoll wäre, den Ursachen von Bereicherungsmöglichkeiten auf den Grund zu gehen, schon deshalb, weil in letzter Konsequenz die ungerechte Verteilung der Reichtümer Ausdruck vorhandener Schwächen des Verteilungsprinzips ist.

² Gemeint ist z. B. der Typ des Familienpaschas oder auch des autoritären Leiters, also der Umstand, daß man mit Geld und Positionen Einfluß über andere Menschen auszuüben versucht.